

«Lachen ist eine fantastische Möglichkeit zur Entspannung»

Am 14. März lädt die Kabarettistin Esther Hasler zu ihrem aktuellen Solostück «7 auf einen Streich» in den Schösslekeller in Vaduz. Fans dürfen sich freuen: Es gibt ein Wiedersehen mit dem Biozuchtlauchs!

VON BETTINA STAHL-FRICK



Bild: Joel Schweizer

Die Fliege Sophie ist eine von Esther Hasler Lieblingsfiguren geworden. Entsprechend bekommt Sophie in Esther Haslers aktuellem Stück «7 auf einen Streich» eine ihr gebührende Bühne.

«Ich liebe neue Herausforderungen», sagt die Liechtensteiner Kabarettistin Esther Hasler. Entsprechend führt sie in jedem ihrer Stücke neue Charaktere ein. So wird es dieses Mal die Premiere von Elke Fasler geben, so nennt die Kabarettistin die Figur vom «Radio Kültür». Ebenso die Fliege Sophie – «es ist toll, mit ihren Facettenaugen die Welt zu sehen!» Ausserdem wird zum ersten Mal eine Handpuppe mit Esther Hasler auf der Bühne sein.

19 Jahre Solotheater

In ihren Kabarets kommt Musik nicht zu kurz – Esther Hasler begleitet ihre Stück jeweils selbst am Piano. «Eine Sängerin fragte mich einst für eine Klavierbegleitung an», erzählt sie. Und so begleitete sie französische und südamerikanische Chansons. «Es führten mich viele Zufälle zu meinem ersten Solostück.» Nie hätte sie gedacht, dass 19 Jahre Solotheater und über sieben Programme folgen würden.

Mit Freude und Dankbarkeit blicke sie auf all die Jahre zurück. «Ich bin froh, den Frosch geküsst zu haben», sagt sie und deutet auf den Titel ihres allerersten Solo-programms. All die Jahre seien erfüllt von vielen Highlights und besonderen Begegnungen gewesen. «Wenn ich darauf zurückblicke, sehe ich ein Feuerwerk.»

Mix aus Musik und Humor

Vielleicht ist der vielversprechende Mix aus Musik und Humor Esther Haslers Erfolgsgeheimnis. «Ich liebe die Verbindung von Musik, Sprache und Bewegung», sagt sie. Dabei stelle sich der Humor automatisch ein. «Worte führen mich zu Musik. Das Klavierspielen führt mich zu Texten, die mir ohne Musik nie zufliegen würden. Und die Stimme bringt mich wiederum zu Charakteren und die Figuren zu Themen.» Alles ist miteinander verbunden.

«Lachen macht mich glücklich»

«Ein Tag ohne Lachen ist ein verlorenener Tag», zitiert Esther Hasler den britischen Komiker und Schauspieler Charlie Chaplin (1889–1977). Allerdings weiss sie: «Humor lässt sich nicht erzwingen.» Es sei für sie eine besondere Art der Präsenz. «Sozusagen ein innerer Zustand und die Fähigkeit, mich überraschen zu lassen und zu spielen.» Ebenso bedeutet für Esther Hasler Humor «intensiv leben», wie sie sagt. Er helfe, das Leben zwar ernst, aber nicht verbissen ernst zu nehmen. «Lachen macht mich glücklich und ist eine fantastische Möglichkeit zur Entspannung.» Am liebsten sei ihr die unfreiwillige Komik. «Ich lache gerne». Oft würden im Gespräch mit Freunden Wortspiele entstehen, die ein Thema in eine neue Dimension bringen. «Lachen verbindet.» Allerdings gebe es, was Humor anbelangt, grosse kulturelle Unterschiede. Handkehrum könnten aber auch drei aufeinanderfolgende Abende mit demselben Stück im selben Theater extrem verschieden sein. Die Stimmung sei jeweils abhängig von ihrer persönlichen Verfassung, von lokalen politischen Geschehnissen und den Tagesaktualitäten. Sie versuche sich so gut wie möglich vorzubereiten und präsent zu sein. Dialekte seien dabei ein für sie sehr wichtiges Gestaltungsmittel. «Allein durch die Sprache verändert sich auch der Humor.» Sie liebe skurrile Geschichten, Satire und schwarzen Humor. «Alles ist erlaubt, solange es nicht auf Kosten anderer geht», sagt Esther Hasler. Voraussetzung sei allerdings ein gewisses Feingefühl. «Mittels Satire lassen sich gesellschaftskritische Aussagen machen, die erheitern und zum Denken anregen. Das finde ich super spannend.» Nach unten treten hingegen sei für sie unterstre Schublade. «Schenkelklopper-

Humor ist nicht mein Ding. Es sträuben sich die Nackenhaare und mir wird es schnell unheimlich.»

Mit Reisen den Blick geschärft

«Fliegen für den Frieden – über den Röstigraben und um die ganze Welt» steht in der Beschreibung ihres aktuellen Stücks. Tatsächlich ist die Kabarettistin bereits fast schon um die ganze Welt geflogen. In Berlin durfte sie ein halbes Jahr im Residenzatelier Liechtensteins in Friedrichshain leben. Es war für sie eine «fantastische und inspirierende Zeit», wie sie sagt. «Ich konnte viele Kontakte knüpfen und an der deutschen Sprache feilen.»

In New York lebte sie ein halbes Jahr im East Village. «Ich genoss das pralle Leben in den beiden Grossstädten.» Noch heute zehre sie von diesen Aufenthalten. «Die Reisen haben meinen Blick für das Andersartige sowie das Gemeinsame der verschiedenen Kulturszenen geschärft.» Eine für sie sehr wichtige Erfahrung, die ihr helfe, ihre Arbeit in grösserem Rahmen zu sehen.

Wiedersehen mit Biozuchtlauchs

In Esther Haslers neuem Programm geht es um Lebensfreude, um Mut, Frieden und die Kraft der Träume. Besonders in der heutigen Zeit komme der Kultur eine besonders wichtige Bedeutung und Aufgabe zu. «Wie kostbar sind Momente der vollen Präsenz. Das kann keine KI, kein Chat GPT je übernehmen.» Es-ther Hasler freut sich, in wenigen Tagen zu solch kostbaren Momenten in den Schösslekeller zu ihrem neuen Programm «7 auf einen Streich» einladen zu dürfen. Ihre neue Figur, die Fliege Sophie, sei zu einer ihrer Lieblingsfiguren geworden. Und sie verrät: Es gibt tatsächlich ein Wiedersehen mit dem Biozuchtlauchs.